

Andalusien RUNDREISE

20.05. - 27.05.2002



Tagesnotizen

Datum	Uhrzeit	Bemerkung
20.05.02	15:00	Treffen am Flughafen
	17:00	Abflug Hamburg
	20:43	Ankunft Jerez de La Frontera
	21:00	Abfahrt zum Hotel in Benacazon (121km)
	21:35	Ankunft im Hotel
	21:45	warmes Buffet
21.05.02	08:00	Frühstück
	09:15	Abfahrt nach Sevilla (14km)
	10:00	Stadtführung/-rundfahrt in Sevilla mit Martha Severa vom Torre del Oro,
	10:30	Plaza del Espana
	10:45	Paläste und Kathedrale
	13:30	Pause in den Gärten des Palastes
	14:30	Flußfahrt auf dem Canal de Alfonso XIII/Guadalquivir
	16:30	Kaffee
	18:30	Abfahrt vom Torre del Oro nach Benacazon
	19:30	Abendessen
21:00	Rundgang durch Benacazon	
22.05.02	07:30	Frühstück
	09:30	Fahrt nach Cordoba
	11:30	Ankunft im Hotel
	14:00	Stadtrundgang mit Isabel Martinez Richter Juderia, Mezquita catedral, Synagoge
	16:30	Gang zum Rio
	17:40	Kaffee
	18:00	Rückgang zum Hotel
	19:30	Abendessen mit Bedienung

Datum	Uhrzeit	Bemerkung
23.05.02	08:30	Frühstück
	10:15	Fahrt nach Granada (145km) Pause in Luque
	12:00	Ankunft in Granada
	12:15	Ankunft im Hotel
	14:00	Stadtrundgang mit Maria José Alhambra Generalife Königskapelle Basilika Abendessen
24.05.02		Frühstück Fahrt nach Malaga (142km)
	12:00	Freizeit
	14:05	Stadtrundfahrt mit Nathalie Lopéz Epil zum Gibralforo Stadtrundgang Kathedrale
	17:15	Abfahrt nach Torremolinos (8km)
	17:35	Ankunft im Hotel
	19:30	Abendessen
	20:00	Gang durch den Ort (südliche Seite)
25.05.02	08:30	Frühstück
	09:15	Fahrt nach Ronda (100km)
	12:00	Stadtführung mit Ab d'allah
	13:00	Mittagspause neben dem Palazzo de Mondragon
	14:00	weitere Führung
	15:30	Abfahrt nach Torremolinos (100km)
	17:00	Marbella, Porto Buenos
	17:45	Abfahrt
	18:30	Ankunft im Hotel
	19:30	Abendessen
20:00	Rundgang durch den Ort (nördliche Seite)	

Datum	Uhrzeit	Bemerkung
26.05.02	09:30	Frühstück Freizeit
	19:30	Abendessen
	22:00	Abschiedstreffen
27.05.02	08:00	Frühstück Packen und Räumen der Zimmer
	10:00	Transfer nach Jerez de Frontera (214km)
	11:00	Antequerra
	12:30	Weiterfahrt über die Nationalstraße 382
	14:45	Arcos de la Frontera
	16:00	Weiterfahrt
	16:45	Durchfahrt durch die Straße der Bodegas von Jerez de la Frontera
	17:30	Ankunft am Flughafen
	18:00	Einchecken durch Ab d'allah
	19:00	Bording
	19:40	Abflug
21:18	Ankunft in Hamburg	

ANDALUSIEN RUNDREISE

20.05. - 27.05.2002

Hotelliste

(Übernachtung/Unterkunft jeweils abends 18:00 Uhr bis morgens 10:00 Uhr)

Tag	Hotel
20.05.02-22.05.02	Hotel Andalusia Park **** Autovia Sevilla-Huelva Km 16 41805 Benacazon ☎00 34 - 955 705600 FAX 0034 - 955 705079
22.05.02-23.05.02	Hotel Melia Cordoba **** Avda. Jardines de la Victoria, s/n 14004 Cordoba ☎00 34 - 955 705600 FAX 0034 - 955 705079
23.05.02-24.05.02	Hotel Alixares de Generalife ***/** C/Alhambra, Paseo de la Sabika s/n 18009 Granada ☎00 34 - 955 705600 FAX 0034 - 955 705079
24.05.02-27.05.02	Hotel Fenix *** C/Las Mercedes, 22 29620 Torremolinos ☎00 34 - 955 705600 FAX 0034 - 955 705079

Andalusien

Übersichtskarte



Vorbemerkung

Treffen beim Griechen an der Wandsbeker Chaussee

Vorstellung der Reise durch ‚Uwe‘, dem Haus-Reise-Manager.

Die großen Änderungen?

Änderung des Abflugdatums

Torremolinos, die Wahl? (Lassen wir uns überraschen) Hotel Fenix

Änderung des Abflugtermines

Anmerkung:

Die Fotos stammen vom Autor, sowie von den Tourismusbüros, wenn nicht anders vermerkt.

Bitte beachten Sie die international üblichen Copyrights. Sollten Sie Teile von dieser Datei veröffentlicht wollen, nehmen Sie Rücksprache mit dem Autor.

© 2002-2008 Reinhold Nawratil, web: <http://www.nawratil-online.de>

Abreise und Ankunft in Andalusien

Treffen um 15:00 Uhr am alten Charterterminal (Terminal IV).
Abflug um 17:00 Uhr von Hamburg-Fuhlsbüttel

Ankunft in Jerez de la Frontera Aeropuerto um 20:43 Uhr

Fotos © 2002 Reinhold Nawratil



Weiterfahrt nach Benacazon über Fatasmee, Sevilla

Der Fahrer Juan Benito und sein Trapsa Bus

21:35 treffen wir im Hotel ein.

Das Hotel Andalucia Park ist im neo-almudejar Baustil gehalten. Der Eingang ist ein Kuppelbau. Der Raum wird über natürliches Oberlicht beleuchtet. Die Kuppel ist innen mit Mosaiksteinen ausgelegt.

Auffallend ist an der Reception, daß der Zahlsteller ein Davidstern ist. Auch die Zimmernummern sind von einem solchen Stern umgeben.

Wir sind rechtzeitig zum "Warmen" Buffet angekommen.

Bad nach dem Essen im Pool. Es ist noch hell draußen.



© 2002 Reinhold Nawratil

Sevilla

Von Benacazon nach Sevilla zum **'torre del oro'**. Dort erwartete uns **Martha Severa**. Mit ihr machten wir eine Stadtrundfahrt durch das Gelände der Hispano-Amerikanischen Ausstellung von 1929 und an der besagten Zigarrenfabrik ('fábrica de tabacos') vorbei, in der laut Erzählung/Libretto **'Carmen'** (Die Hauptfigur aus der gleichnamigen Oper, Musik von **George Bizet**) gearbeitet haben soll, zum **'placa del espanol'**.



Plaza del Espanol

Fotos: © 2002 Reinhold Nawratil

Hier machen wir hier 15 Minuten Pause. ‚Abibi‘ sucht seine Gruppe, die sich über den ganzen Platz verteilt hat (rechts Bild).

Tabakwerbung zum 200-jährigen Bestehen der Tabakfabrik 1992 (lasierte Kachel)



Danach gehen wir durch die Altstadt zum **'al cazar'**

Unsere Gruppe sammelt im vorwege den Eintritt. €6,50 für den Eintritt in den 'alcazar' und € 5,50 für die 'catedral'. Rentner bezahlen im 'alcazar' nichts und beim Bischoff €1,50.



Alcazar

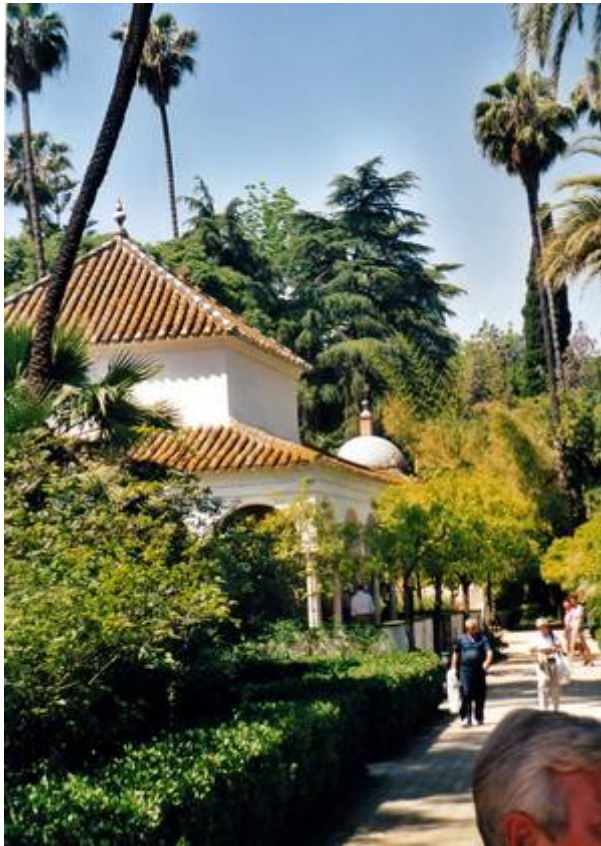


'patio de leones'
(Löwenhof)



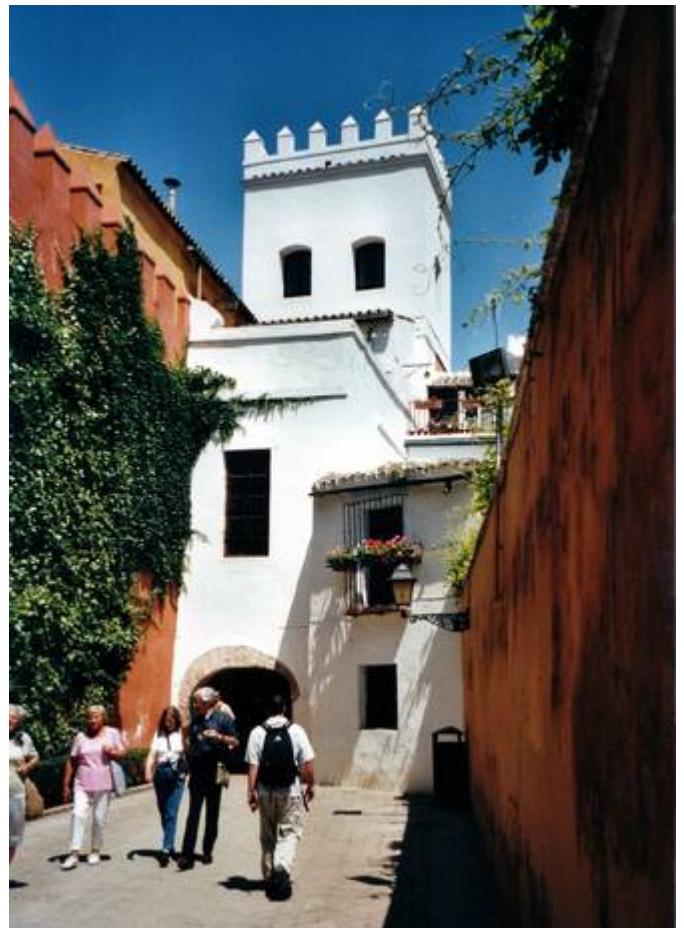
Fotos: © 2002 Reinhold Nawratil

Essen und Entspannen in den Gärten des Alcazars (30 Minuten Pause).



Danach Gang durch die 'juderia'.

Fotos: © 2002 Reinhold Nawratil



Kleine Pause zum Souvenir kaufen und austreten. Auf dem Dach sitzen zwei oder drei Tauben. Sie gehen an den Rand und drehen sich einzeln um. Wutsch!!! Wutsch!!! Wutsch!!! Ehe sich Klaus und Elly versehen, sind von oben mit Glück gesegnet. Fünf Placken auf der Straße zeugen von dem Ereignis. Nach dem Klaus und Elly wieder sauber sind, geht es zur 'catedral de Santa Maria de la sede' mit dem 'giraldillo', der ehemaligen Moschee, bzw. was davon übrig blieb.



Fotos: © 2002
Reinhold Nawratil

'giraldillo'



Der Turm 'giraldillo'
korrekt:
'giralda y catedral Santa Maria de
la Sede'



Wir besichtigen den heiligen Bezirk, den schon die Römer und Westgoten nutzten. Die **'al mohaden'** errichten um 1172 die Moschee. Der Minarett ('giraldillo') und der "Orangenhof" (der rituelle Waschplatz) sind von der Moschee übriggeblieben.

In der Kathedral-Moschee liegen auch die Gebeine von Cristobal Colon erhöht begraben¹.



¹ Näheres zum Kolumbus-Grab und weitere Bilder zu Co-
siehe Seite 'Cristobal Colon'.

Von der Kathedrale gingen wir zurück zum 'Torre del Oro' und schnell weiter auf das Schiff, um die nächste Abfahrt nicht zu verpassen.



'torre del oro'



'puente triana'



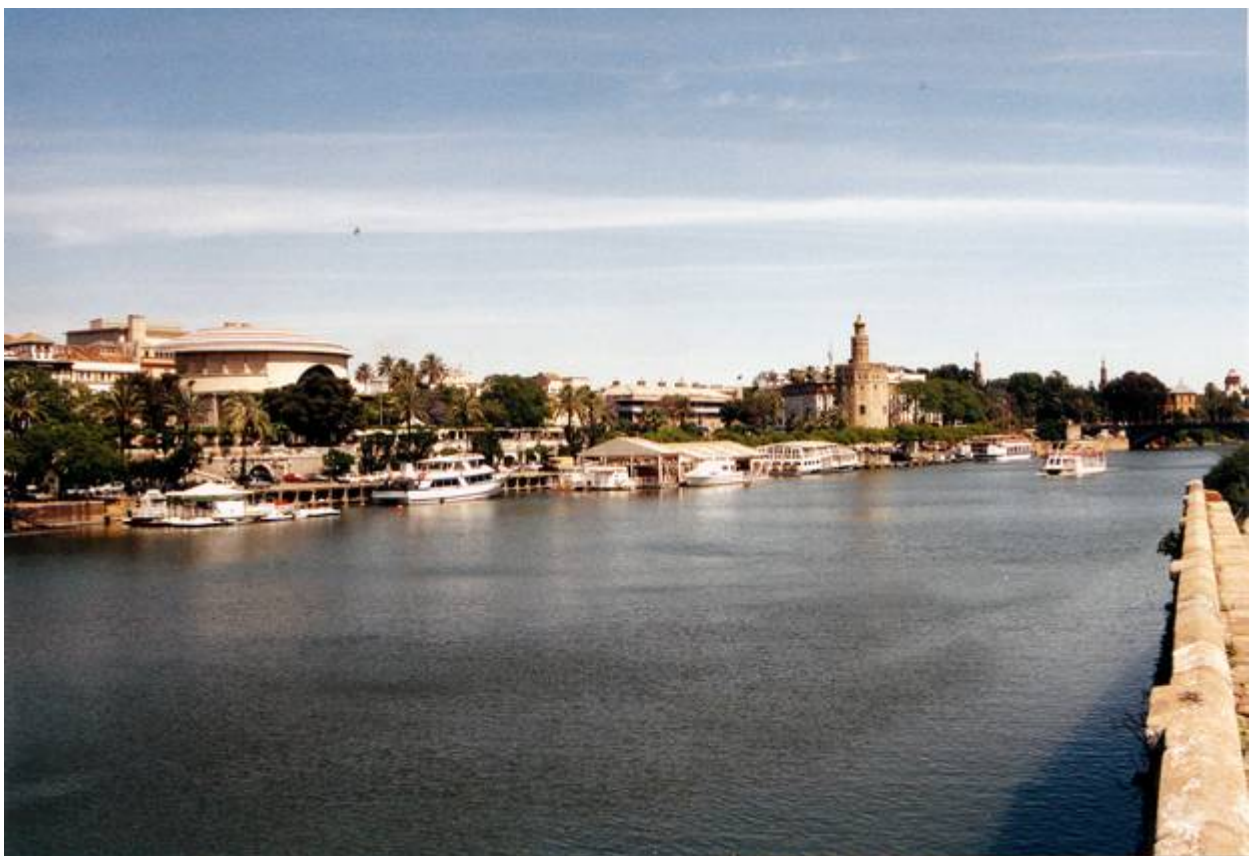
'rio Guadalquivir' (großer Fluß)



Die Reisegruppe
© 2002 Reinhold Nawratil



Um 14:30 Uhr beginnt die einstündige Flußfahrt auf dem **'canal del Alfonso XIII'**, einem Teil-



stück des **'rio Guadalquivir'**, vom **'torre del oro'**

Fotos: © 2002 Reinhold Nawratil

zum alten Flußhafen und zum EXPO-Gelände und zurück. Die Empfangsfotografinnen machen noch ein paar Aufnahmen und weg sind sie. Nach der Rundfahrt sind sie wieder da, doch einige Fotos fehlten auf der Wäscheleine.

Wir suchen einen Platz, wo wir Kaffee trinken können, der Kaffegarten am anderen Ufer war zu teuer.



Fotos: © 2002 Reinhold Nawratil

An der **'puente triana'** gab es Clara und Oliven.

Hildegard möchte nach Hause und schwimmen. Wir gehen zum Busbahnhof und suchen den Hotelbus.

Der Busbahnhof liegt gegenüber der **'estacion de Cordoba'**, jetzt ein Einkaufszentrum. Der Hotelbus fährt von einer Seitenstraße des Einkaufszentrums. Es kann auch etwas früher sein als angegeben und mit Abstecher zum Torre del Oro fahren.

Im Busbahnhof fahren die Linien **2** nach **Umberto** ('DIRECTO') und **42** nach **Benacazon** und weiter. Umberto und Benacazon gehen ineinander über.

Rückkehr nach Benacazon mit 'benito' und Bad im Pool. Die Zimmer liegen über dem Pool.

Nach dem Abendessen machen wir einen Spaziergang durch **Benacazon** und **Umberto**. Beim Spaziergehen kommt uns der Gedanke, wo eine Kirche ist muß auch ein Lokal sein. In einem Jugendlokal trinken wir eiskalten Wein. Die Tische wurden zusammen gestellt, die Weine getestet und laut debattiert (Je oller um so doller).

Cordoba

Von Benacazon nach Cordoba. Da die Gepäckträger kein Trinkgeld erhalten haben, mußten wir nachträglich €2,00 für den Service zahlen².

Rast vor Cordoba auf einem Rasthof.



Fotos: © 2002 Reinhold Nawratil

Wir sind ringsum von Sonnenblumenfelder umgeben. Dabei entdecken wir die Ochsenknochen im Feld am Hintereingang. Die Hunde bellen.

² ab 4-Sterne-Haus pro Tag des Aufenthalts 1 € ist Satz. Das fördert die Hilfsbereitschaft des Personales.

Mittags Ankunft im Hotel 'sol melia de cordoba'. Jeder mußte nun sein Koffer alleine schleppen. Der Träger war pekiert.

Wir gehen zu Fuß über 'caseo de la victoria' (ein schöner gepflegter Park auf dem Mittelstreifen), 'conde de concepcion', 'conde de gondomar' in die Stadt.

Mittagessen am 'plaza de Tendilles' u.a. 'tapas grandes' und 'no mixtos y tapas mixtos no posible'.



Fotos: © 2002 Reinhold Nawratil



Plaza de ,Tendilles' (das Bankenviertel)

Nach der Pause geht es zurück über die 'calle dr. E. Luque', 'calle Lopo de Hoces' zum Hotel,

Um 14:00 Uhr treffen wir uns zum Stadtrundgang mit **Isabel Martinez Richter**.

Der Rundgang startet an der Stadtmauer. Dort steht das Denkmal des 'Seneca' und des 'Averroes' (den weisen Söhnen der Stadt). Danach geht es durch das Tor, 'puerta de almodóvar' in die '**Juderia**' zum

‘juderia’



‘calle en la ‘juderia’



‘puerta de almodóvar’



‘patios’

‘plaza del flores’



‘plaza del flores’ vorbei an schönen ‘patios’ die nur bei geöffneter Haupttür zu sehen und zu erreichen sind.

Fotos: © 2002 Reinhold Nawratil



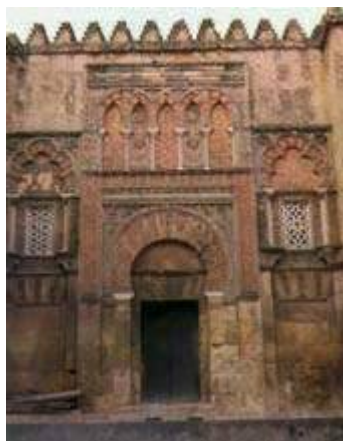
Die Frau auf dem Brunnen ist die Frau des Autors.



Nach einer Pause geht es weiter zur **'mezquita catedral'** (der ehem. Moschee).



Die Ornamente sind bezeichnend für die arabische Baukunst dieser Zeit (Moschee)
Fotos: © 2002 Reinhold Nawratil



Der "Orangenhof" ist der Platz für die rituelle Waschung vor dem Gebet in der Moschee.

Monstranz
(röm.-kath.)



Von der Moschee geht es auf kurzem Wege zur Synagoge. Wir sind die letzte Gruppe, die die Synagoge besichtigen darf. Danach wird sie für den Rest des Tages verschlossen.



'el maimonides'
(**'mosche ben maimon'**)

Fotos: © 2002 Reinhold Nawratil

Es wurde nach einem "Kaffee" gesucht³. Mit Klaus Ernst gehe ich zum 'rio gualdaquivier'. Wir bestaunen das große Schöpfrad, die arabische Mühlen und die römische Brücke ('puente romano')



³ In Spanien gibt es den Kaffee, korrekterweise café arabica, mocca, café con leche oder cappociono (café italiano) nur in Bars und Restaurants. Neuerdings gibt es auch 'bistros'.



Fotos: © 2002 Reinhold Nawratil
sowie das Kreuz und das Tempeltor an der Moschee-Kathedrale.

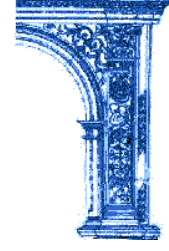


Am Eingang zur Moschee (Orangenhof) treffen wir die Sucher nach **dem** Kaffee wieder. Klaus und ich machten uns auf den Rückweg. Kaum ließen wir uns zum 'café' auf einem Platz nieder, kamen auch die anderen. Wir haben den Platz auf der Karte gesucht. Ihn aber nicht gefunden. Da die Kirchen fast alle gleich aussahen, sind wir auf dem Rückweg zu weit nach Norden gekommen. Abdallah war trotz Einkauf schneller im Hotel.

Am Abend gab es ein bestelltes Essen mit Bedienung.



Cordoba: Sehenswürdigkeiten



Die "Mezquita"

Diese beeindruckende Moschee aus dem 8. Jahrhundert mit einer Ausdehnung von 23.000 Quadratmetern, die drittgrößte Moschee der Welt, umgeben von gewaltigen Mauern, beschrieb der britische Autor *Gerald Brenan* als das schönste und originellste Bauwerk ganz Spaniens.

Die Moschee von Cordoba begründete den *Kalifal*-Stil, der römische, gotische, byzantinische, syrische und persische Elemente einband und die Wurzel aller spanisch-muslimischen Architektur der nächsten Jahrhunderte war, bis zum *Mudejar*-Stil jener Muselmanen, die im von den Christen zurückeroberten Spanien lebten.

Kalif Abderramán I. begann den Bau der Moschee mit einer gigantischen Halle, bestehend aus 11 Schiffen mit insgesamt 110 Säulen aus Marmor und Granit. Die Kapitelle stammen von abgerissenen römischen und byzantinischen Bauwerken. Darüber befindet sich eine zweite Reihe von Bögen, damals eine architektonische Neuheit, und schafft ein einzigartiges Spiel von Licht und Schatten.

833 vergrößerte **Abderramán II.** das Bauwerk und fügte 8 weitere Bögen hinzu, deren weiße Marmorsäulen aus dem römischen Amphitheater von Mérida stammen. **Alhakem II** baute 961 den *Mihrab*, das Minarett, mit überschwenglicher Verzierung aus Marmor und die *Kliba* mit ihrer Kuppel aus verschlungenen Bögen. Beide zählen zu den bedeutendsten architektonischen Kunstwerken. Den letzten und größten Ausbauführte 987 Kalif **Alamanzor** durch. Das Bauwerk wurde auf das doppelte seiner ursprünglichen Ausdehnung erweitert; besonders erwähnenswert sind die Säulen aus blauem Marmor mit zusammengesetzten Kapitellen sowie die Säulen aus dunkelrotem Marmor mit korinthischen Kapitellen.

Die Moschee von Cordoba unterscheidet sich in zwei Punkten von allen anderen: zum einen ist sie nicht nach Mekka hin ausgerichtet, sondern nach den Moscheen von Damaskus - vielleicht aufgrund nostalgischer Gefühle von **Abderramán I.**, der diese, wie er in seinen Gedichten immer wieder ausdrückte, so sehr vermißte. Zum anderen befindet sich der *Mihrab* nicht im Zentrum des Gebäudes - Folge des Ausbaus durch **Alamanzor**, der die Moschee nur nach Westen hin erweitern konnte, während im Süden der Fluß, *Guadalquivir*, und im Osten der Palast des Kalifen im Wege waren.

Die Kathedrale

Im Jahr der Rückeroberung Cordobas durch die Christen, 1236, wurde die Mezquita zur christlichen Kathedrale geweiht. Bereits im 13. Jahrhundert führte man die ersten Änderungen durch und fügte die *Capilla Real*, *königliche Kapelle*, hinzu. 1523 schließlich begann man nach dem Willen der katholischen Kirche und mit Unterstützung von König Karl V. , gegen den Widerstand der Stadtverwaltung, mit dem Bau eines gewaltigen Kirchenschiffs im Inneren der Moschee. Die Arbeiten dauerten 234 Jahre, weshalb die Kathedrale, ursprünglich in gotischem Stil, auch Elemente der Renaissance und des Barock zeigt. Bemerkenswert ist, im Inneren der Kathedrale, die *Capilla del Cardenal* mit dem Kirchenschatz, darunter die Monstranz von *Enrique de Arfe*, das elfenbeinerne Kruzifix von *Alonso Cano* sowie bedeutende Figuren und Gemälde.

Rund um die "Mezquita"

Erzbischöfliches Palais: in seinem Inneren befinden sich Überreste des Regierungs-Palastes aus der Zeit der Goten, der später zum *Alcazar Califal*, dem Palast des maurischen Kalifen, wurde und mit der *Mezquita* durch einen unterirdischen Gang verbunden war. Er wurde mit Übersiedlung des Hofes nach **Medina-Azahara** aufgegeben, diente aber später wieder den Königen von *Taifas* als Residenz.

Puerta del Puente: dieses Tor war ursprünglich Teil der arabischen Befestigungsmauer und wurde später im Renaissance-Stil umgebaut.

Puente Romano: römische Brücke mit 16 Bögen über den Guadalquivir, einst Bestandteil der *Via Augusta*. Im Mittelteil der Brücke befindet sich ein Denkmal an **San Rafael** aus dem 17. Jahrhundert.

Torre de Calahorra : arabische Befestigungsanlage am Südende der Brücke, ursprünglich bestehend aus zwei durch einen Bogen verbundenen Türmen, denen im 14. Jahrhundert ein dritter Turm hinzugefügt wurde.

Entlang des Flusses gibt es Reste **maurischer Mühlen**, besonders interessant ist jene von **Albolafia**, deren gewaltiges Rad das Wasser zu den Gärten des *Alcazar* hochpumpte. Gegenüber befindet sich das Denkmal an **San Rafael**, den Patron der Stadt, ein barockes Werk aus dem Jahr 1781.

Alcazar de los Reyes Cristianos

Der Palast der christlichen Könige, gebaut ab 1328 unter **Alfonso XI**, diente den katholischen Königen bis zur Rückeroberung Granadas als Residenz. Hier wurde auch der maurische Kalif **Boabdil** gefangen gehalten. Im Inneren des Palastes befinden sich sehr schöne arabische Bäder sowie römische Mosaik und ein Marmorsarkophag aus dem 3. Jahrhundert. Ursprünglich befanden sich Türme an den vier Ecken des Gebäudes, von denen drei noch erhalten sind: der älteste, **Torre de Los Leones**, zugleich der Eingang des Alcazars, der achteckige **Torre del Homenaje** und der runde **Torre del Rio**. Der vierte Turm, **Torre de la Vela**, wurde im 19. Jahrhundert zerstört.

Am Ostende der Gärten befinden sich Befestigungsmauern und das **Tor von Sevilla**, mit einem Denkmal an den Poeten **Ibn Hazm**.

La Judería

Das alte jüdische Stadtviertel, zurückgehend auf die Zeit der Römer und Goten, war stets ein bedeutendes kulturelles und intellektuelles Zentrum. Denkmäler erinnern an die bedeutendsten Söhne Cordobas: den römischen Philosophen **Séneca**, den arabischen Philosophen **Averroes** und den jüdischen Philosophen **Maimonides**.

Hier gibt es auch eine der wenigen in Spanien erhaltenen **Synagogen**, errichtet 1315, zu besichtigen. In der Nähe der Synagoge befindet sich das **Stierkampfmuseum**. Im **Zoco** wird traditionelle Handwerkskunst feilgeboten, im Sommer gibt es hier *Flamenco*-Veranstaltungen. Weitere Sehenswürdigkeiten sind die **Kapelle von San Bartolomé** in gotischem *Mudéjar*-Stil, die **Casa del Indiano** sowie zwei **Minarette** aus dem 11. Jahrhundert, heute integriert in die **Iglesia de San Juan** und das **Convento de Santa Clara**. In der *Calle de Comedias* gibt es alte **arabische Bäder** zu besichtigen.

Museen

Das **Archäologische Museum** befindet sich in einem Renaissance-Palast und ist besonders für die folgenden Ausstellungsstücke interessant: den alt-iberischen *Steinlöwen von Nueva Cartella*, die römische *Büste des Drusus*, den gotischen *Schatz von Donjmeno* und den arabischen *Bronze-Hirsch von Medina-Azahara*. Das **Museum der Schönen Künste**, im Gebäude des ehemaligen *Spitals de la Caridad de los Reyes Católicos*, zeigt eine bedeutende Sammlung von Gemälden und Skulpturen, unter anderem von *Zurbarán*, *Murillo*, *Goya*, *Sorolla* und *Mateo Inurria*.

Das **Museum von Julio Romero de Torres** ist dem bedeutenden Maler gewidmet, der insbesondere durch seine wunderschönen Darstellungen der *cordobesischen Frau* bekannt ist.

Der **Palast von Viana** zeigt eine hervorragende Sammlung von Möbeln, Wandteppichen, Porzellan, Keramik und Gemälden und eine Bibliothek mit 7000 Bänden. Der Palast selbst beeindruckt mit seinen 14 Innenhöfen und schönen Gärten.

Plätze

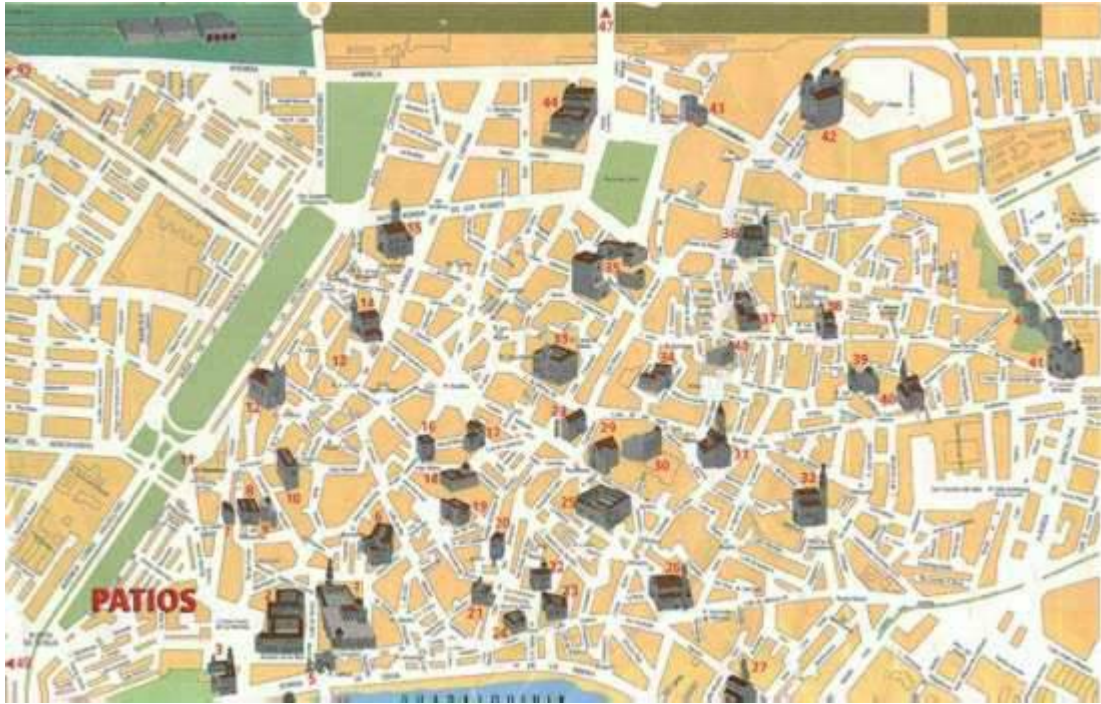
Von Interesse für den Besucher sind sicherlich die **Plaza de las Tendillas**, der eigentliche Mittelpunkt der Stadt, deren Uhr die Stunden mit einem Gitarrenton schlägt, die **Plaza de la Corredera**, auf der im 17. Jahrhundert Stierkämpfe ausgetragen wurden, sowie die **Plaza del Potro**, bekannt durch **Cervantes** *Don Quijote*.

Römische Ruinen

In der *Calle Claudio Marcelo* gibt es Reste eines **römischen Tempels**, weitere römische Ruinen befinden sich im Nordosten der Stadt, in der Nähe des **Malmuerta-Turms**.

(Texte dieser Seite: Cordoba-Tourismus)

Karte nächste Seite



Ausflüge

Die sanften Hügel rund um Cordoba, mit Kulturen von Wein, Oliven, Mandeln und Getreide, laden zu wunderschönen Tagesausflügen ein. Am beeindruckendsten aber ist wohl eine Besichtigung der Ruinen von *Medina Azahara*, 8 km außerhalb der Stadt ...

Die Ruinen von **Medina Azahara**

Im Jahr 936 faßte der Kalif *Abdul Rahman* den Entschluß, sich eine neue Residenz zu schaffen, und ließ die in dieser Epoche bedeutendste Stadt der gesamten Region bauen. Sie hatte eine Ausdehnung von 112 Hektar und wurde von 10.000 Arbeitern in 25 Jahren errichtet. 4.300 Säulen, die von älteren Bauwerken stammten und aus dem gesamten Mittelmeerraum zusammengetragen wurden, kamen dabei zur Verwendung.

Auf einem Hügel befand sich der Palast, *Alcazar Califal*, darunter die Regierungsgebäude, und am Fuß des Hügel war die eigentliche Stadt, genannt *Zoco*, mit zahlreichen Parks und Gärten.

Chronisten berichten von der außerordentlichen Schönheit des *Thronsaales* und des "*Goldenen Salons*", beide mit Bögen aus Elfenbein und Ebenholz, die mit Marmor, Gold und Edelsteinen verziert waren. Im Zentrum eines der Salons befand sich ein mit Quecksilber gefülltes Becken, welches die Sonnenstrahlen spiegelte.

Aber dieses kolossale Bauwerk, vom Kalifen minutiös bis ins letzte Detail geplant, bestand nur für 74 Jahre - dann wurde es von den *Bereberes* eingenommen und zerstört. In der Folge wurden die meisten der Kunstschatze geraubt und zum Teil in den Palästen Cordobas verwendet. *Medina-Azahara* geriet völlig in Vergessenheit, ehe Archäologen 1910 mit den Ausgrabungen begannen.

La Sierra Norte

Diese Bergkette im Norden von Cordoba bietet, abgesehen von ihrer landschaftlichen Schönheit, auch zahlreiche interessante Bauwerke:

In der Ortschaft **Montoro** befinden sich die Kirchen von *Santa Maria de la Mota*, aus dem 12. Jahrhundert mit Resten der römischen und gotischen Epochen, und von *San Bartolomé*, aus dem 15. Jahrhundert, in **Almodovar** kann die beeindruckende Burg in gotischem *Mudejar*-Stil besichtigt werden.

Los Valles del Sur

Im Süden Cordobas befinden sich die Ortschaften **Montilla** und **Moriles**, beide bedeutend durch ihren Weinbau, und das historische **Baena**, bekannt durch seine eindrucksvollen Feierlichkeiten während der Karwoche. Ebenfalls einen Besuch wert sind **Espejo** mit seinem Schloß aus dem 14. Jahrhundert, **Cabra**, eine Ortschaft in sehr typischem andalusischen Stil und **Priego** mit zahlreichen wunderschönen Barock-Bauwerken.

(Texte dieser Seite: Cordoba-Tourismus)

Granada



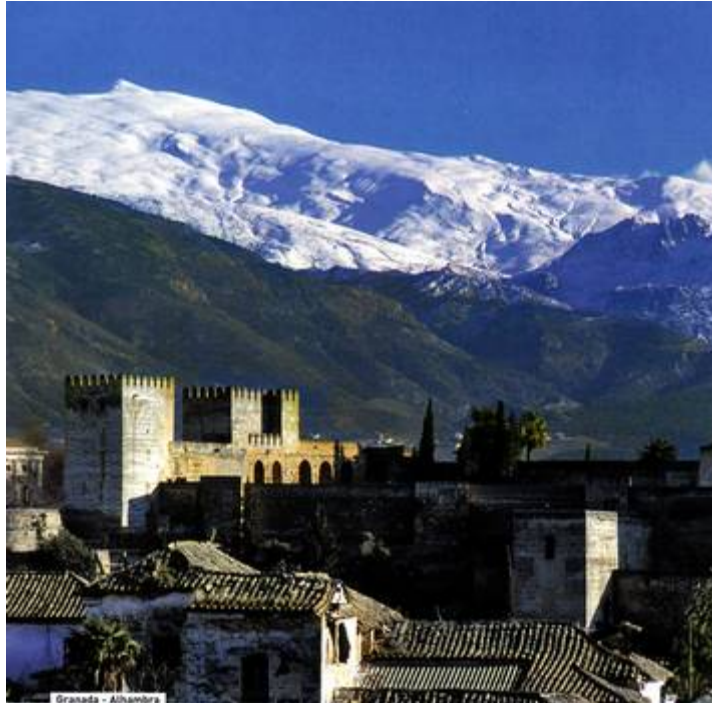
Über ein kurven- und burgenreiche Straße fahren wir von Cordoba nach Granada. Im alten Bahnhof von Luque an der Nationalstraße ('ruta') 432 machen wir Station. Ein café und ein paar Souvenirs wechseln den Besitzer. Das Gebäude, zwei Wasserkräne, die Wassertanks mit WC erinnern an die glor- und dampfreiche Zeit der 'ferrocaril espanol' (kurz: RENFE).



Fotos: © 2002 Reinhold Nawratil



Nach der Pause geht es über die **'ruta del califate'** nach Granada. Uns begleiten die Berge der **'sierra de subbétas'**. Die höchste Erhebung ist 1500 m hoch. Der höchste Punkt der Straße ('ruta') ist in **Acalá la Real** mit 1029 m. Abdallah trug durch seinen Gesang zur Stimmung bei.



Über Granada wurden die schneebedeckten Gipfel der **'sierra nevada'** gesichtet. Sie ist in einer halben Stunde von Granada mit dem Auto zu erreichen. Das Klima ist abends angenehmer (kühler) als an der 50 km entfernten Mittelmeerküste. Am Tage kann es im Sommer aber auch heißer sein.

Mittags kamen wir Zentrum von Granada an. Wir mußten aber über die Außenbezirke fahren, um zu unserem Hotel **'Alixas del Generalife'** zu gelangen.

Der direkte Fußweg von dem Zentrum beträgt eine halbe Stunde. Die Pendelbusse (linea **30** und **32**) fahren zur **'Al hembra'**. Das Hotel ist fünf Minuten vom Eingang und der Endhaltestelle entfernt.

Ankunft im Hotel.
Es lockt das Bad.



Fotos: © 2002 Reinhold Nawratil

Treffen um 14:00 Uhr und Fußmarsch mit **Maria José** zur 'Al hambra' durch die 'puerta secuna' (auch: 'puerta de los carros'). Wir betreten den hinter dem Tor liegenden Platz. Rechts ist ein Andenkenladen, die Kathedrale und vor uns der Renaissancepalast. Im Palast Karl dem V^{ten} (in Spanien der Erste, 1^o) sind heute zwei Museen untergebracht. Wir besuchen den schlichten, von Säulen umstandenen Innenhof, der für Konzerte genutzt wird. In den Palästen hat übrigens Karl der V^{te} nie gewohnt.



Innenhof des 'palacio de rey carlos 1^o' (galeria)
Fotos: © 2002 Reinhold Nawratil



Wir gehen um den Palast Karls herum in die **‘palacios nazariés’** (Nasriden-Paläste): den Mexuar-Palast mit Machuca-Hof,



dem “Goldenen Raum”,

dem Mexuar-Hof,

den **‘fachadas de comares’** (dem Myrtenhof), dem Comarespalast, dem Löwenpalast (‘palacio leones’),

‘Sala de las dos hermanos’



Fotos: © 2002 Reinhold Nawratil



‘Fachadas de comares’ (Myrtenhof)



‘Patio de las leones’

Den ‘lindaraja y patio de la reja’, den ‘comodores de el Rey Carlos Primero (Karl V)’. Danach gehts es in die ‘jardin generalife’.

Der ‘rio darro’ speist die Wasserkunst der Gärten **‘generalife’** (Gärten der Herrscher) und der ‘al hembra’. Die ‘al hembra’ war zur Zeit der Almuriden/Nasriden tatsächlich von den Herrschern und ihren Familien bewohnt.



Gärten ‘generalife’



Stadtrundgang

Von der 'al hembra' gehen wir durch den Park, der ursprünglich die Gärten der Medina der Alhambra war, durch das alte Stadttor zur "Christenstadt". Nach dem Tor ('puerta de las granadas') beginnt die 'calle de Gomérez'.



Hier gibt es Musikinstrumente en mas (u.a. Gitarren und Kastanetten). Die Kastanetten können als Souvenir €2,80 aber auch €2.000,00 als Konzertinstrument kosten. Auf dem 'plaza nueva' rechter Hand verschwindet der 'rio darro' im Untergrund. In der Neustadt besuchen wir die 'capilla real' (Königs-(grab-)kapelle) (Ferdinand und Isabel, sowie Johanna und Philipp *und derem Sohn*) und die Kathedrale. Das Chorgestühl wurde 1929 entfernt, wodurch von jedem Platz der Hauptaltar gesehen werden kann und die Mächtigkeit der Basilika zum Tragen kommt. In den spanischen Basiliken sind die 'normalen/einfachen' Gläubigen vom Blick auf den Hauptaltar ausgeschlossen.



Auf dem 'plaza Isabel la Católica'

steht das Denkmal von Isabel und Cristobal Colón (Kolumbus) inmitten von modernen Glaspalästen der 60^{er} und 80^{er} Jahre.



Rückfahrt mit dem Bus '30' bzw. '32', Fahrpreis: 85 cent. Mit der Taxe hät es €2,60 gekostet für 4 Personen.

Abendessen mit warmen Büffet.



'Sacramento'
(der heilige Berg)

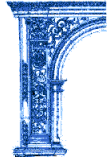


'albaýzin'

Fotos: © 2002 Reinhold Nawratil

22:30 Uhr: Der Bus kommt verspätet. Am 'plaza nueva' ist ein großer Stau wegen einer Prozession. Wir müssen einen Umweg fahren zum '**flamenco**' in Sacramento in einem Höhlenkeller (Ist vielleicht etwas Sevillana darunter?) . Auf der Rückfahrt kurzer Zwischenstopp um Mitternacht zum Rundgang zum 'mirador' am 'plaza de San Nicolás' mit Blick über Granada und die Alhambra bei Nacht. Der Reisebegleiter sprach mit Wiener Schmäh.



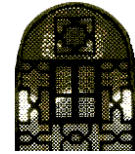


Granada: Sehenswürdigkeiten

Begleiten Sie uns auf einem Rundgang durch Granadas, ja vielleicht Spaniens berühmtestes Bauwerk ...



Alhambra und Generalife



Achtung! Der Zugang zur Alhambra ist auf eine bestimmte Anzahl von Besuchern pro Tag begrenzt. Aus diesem Grund empfehlen wir dringend, Ihre Eintrittskarten rechtzeitig (in der Hochsaison mehrere Wochen im voraus) zu reservieren. City Tour Alhambra Viajes, eine Firma, die sich auf Touren mit Führung zur Alhambra spezialisiert, informiert uns, daß man stets eine ausreichende Zahl von Eintrittskarten für seine Kunden auf Lager hat. SpainCard -Besitzer erhalten 25 % Ermäßigung auf diese Touren.

Die Alhambra ist nicht nur der bedeutendste, sondern zugleich der älteste und besterhaltene arabische Palast seiner Ära. Der Name *Alhambra* bedeutet "die Rote" und rührt nach Meinung einiger Historiker von der Farbe des Berges, auf dem sie errichtet ist, her. Es gibt zwei Eingänge, im Norden die *Puerta de las Armas*, im Süden die *Puerta de la Justicia*, die zum ersten Vorhof und zur Moschee führen, von wo aus wir unseren Rundgang beginnen:

La Alcazaba

Die beeindruckende militärische Befestigungsanlage geht auf das 9. Jahrhundert zurück, und wurde im 13. Jahrhundert von *Muhammed III.* zu seiner persönlichen Wohnanlage umgebaut. Vom Turm, *Torre de la Vela*, hat man einen herrlichen Überblick über die Stadt.

Die Paläste der Alhambra

Wir beginnen unseren Besuch mit dem **Mexuar**, ursprünglich von *Ismael I.* für die gerichtliche Administration errichtet und später von *Muhammed V.* umgebaut. Unter *Karl V.* wurde das Bauwerk in eine christliche Kapelle umgewandelt. Herausragend ist das "Goldene Zimmer mit seiner Renaissance-Decke.

Der **Palast von Comares**, gebaut unter *Muhammed V.*, gilt als das Meisterwerk der Alhambra und war die königliche Residenz. Der *Salón de los Embajadores* (Botschafterzimmer) ist der größte Raum der gesamten Alhambra. Die Decke, eine wunderschöne Arbeit aus Zedernholz, stellt die 7 islamischen Himmel dar. Die gewaltigen Ausmaße des Raumes erlaubten es, in die mit Inschriften aus dem Koran verzierten Wände neun Nebenzimmer eingelassen. Das *Patio de los Arrayanes* ein großer Vorhof, beeindruckt mit seinen Marmorsäulen und dem großen zentralen Brunnen.

Der **Palast von Muhammed V.** diente diesem als Privatwohnung ist ein weiterer Höhepunkt eines Rundgangs durch die Alhambra. Vier große Säle schließen das berühmte *Patio de los Leones*, den "Vorhof der Löwen", ein. Der von Löwenfiguren getragene Brunnen ist ein Kuriosum in der arabischen Kunst, weil die Darstellung von Tieren und Menschen eigentlich vom Koran verboten wird. In den Boden des Brunnens sind Verse des Poeten *Ibn Zamrak* eingraviert, welche die Funktion der technisch sehr fortschrittlichen Bewässerungsanlagen erklärt.

Der **Saal der Mozárabes** hat seinen Namen von den von arabischer Bauweise beeinflussten christlichen Baumeistern der Zeit der Rückeroberung, die die ursprüngliche Kuppel durch eine barocke Decke ersetzen. Der **Saal der Abencerrajes** ist nach einer arabischen Herrscherfamilie benannt, die hierin ermordet wurde. In den Kuppeln des **Königssaals** finden wir auf Leder gemalte Darstellungen der königlichen Familie. Weil die Darstellung menschlicher Figuren vom Koran verboten sind, bestehen Zweifel, ob diese Arbeiten wirklich aus der arabischen Epoche stammen. Der prunkvollste Saal ist schließlich die **Sala de las dos Hermanas**, ("Saal der zwei Schwestern"). Die wunderschön gearbeiteten Decken zeigen Verse von *Ibn Zamrak* und sind mit Gold und Lapislazuli verziert. Durch einen großen Bogen erreichen wir den **Saal der Ajimences** und den **Mirador de Daraxa**, einen "Aus-sichtspunkt", dem aber später durch den von *Karl V.* errichteten Palast jede Aussicht versperrt wurde.

Die Alhambra nach der Rückeroberung

Der **Palast von Karl V.**, aus dem 16. Jahrhundert erinnert verblüffend an italienische Renaissance-Bauwerke. *Pedro Machuca*, der Baumeister, war in Italien Schüler *Michelangelos* gewesen. Heute befindet sich im Palast das **Nationale Museum spanisch-muslimischer Kunst**. Unter den zahlreichen bedeutenden Ausstellungsstücken befinden sich auch die berühmten "Sieben Krüge der Alhambra" aus Glaskeramik. Ebenfalls im Palast ist Granadas **Museum der schönen Künste** untergebracht, im wesentlichen mit Arbeiten der *granadischen Schule* vom 15. bis zum 20. Jahrhundert.

Zuletzt erreichen wir die **Kirche von Santa Maria** aus dem späten 16. Jahrhundert, dort wo sich davor die *Moschee der Alhambra* befunden hatte, sowie das **Konvent von San Francisco**, errichtet 1495 über einem arabischen Prinzenpalast. Hier wurden bis 1521 die *katholischen Könige* bestattet.

Die Gärten des Generalife Diese prächtigen Gärten, die an die Alhambra anschließen, haben zahlreiche Musiker und Schriftsteller inspiriert, darunter *Washington Irving* ("Tales of the Alhambra"). Die Gartenanlagen wurden im frühen 14. Jahrhundert errichtet und bewahren weitgehend ihre ursprüngliche Gestaltung.

Die übrige Stadt

Die Kathedrale

Die Kathedrale mit ihren fünf Schiffen gilt als eines der bedeutendsten Renaissance-Bauwerke Spaniens. Sie entstand in der Übergangszeit von der Gotik zur Renaissance und zeigt auch noch Merkmale der früheren Stilrichtung.

Besonders bemerkenswert sind die große Kapelle, *Capilla Mayor*, die seitlichen Kapellen und natürlich die Fassade mit ihren Skulpturen.

La Capilla Real

Die *königliche Kapelle*, deren nördliche Fassade nachträglich in die Kathedrale integriert wurde, wurde zwischen 1505 und 1521 unter den *katholischen Königen* gebaut. Herausragend sind die Grabmäler von *Johanna der Wahnsinnigen* und *Philipp dem Schönen*, beide aus Carrara-Marmor. Das Museum zeigt unter anderem Gemälde aus der Sammlung der Königin *Isabel*, darunter Werke von *Van der Weyden*, *Botticelli*, *Bouts* und *Berruguete*, ihre Krone, sowie Zepher und Schwert von König *Ferdinand*.

La Lonja

Das Börsengebäude aus dem 16. Jahrhundert, mit einer Fassade in *platereskem* Stil, befindet sich in der Nähe von Kathedrale und *Capilla Real*.

La Alcaicería

Der alte arabische Seidenmarkt, der durch all die Jahrhunderte kaum etwas von seiner Geschäftigkeit verloren hat (auch wenn heute eher mit Souvenirs gehandelt wird).

El Albaicín

Dieser Stadtteil erhebt sich auf einem Hügel gegenüber der Alhambra, beherbergte im 11. Jahrhundert, unter dem Geschlecht der *Ziries*, die königliche Residenz. Aus dieser Zeit finden wir noch Reste der Mauern des *Alcazaba*, die Torbögen *Puerta Monaita* und *Puerta Elvira*, den *Arco de las Pesas*, die arabischen Bäder aus dem 11. Jahrhundert und den Palast von *Dar Al-Horra*, der der Mutter des Königs *Boabdil* gehörte.

Mehrere Kirchen wurden über arabischen Gebäuden, von denen im Inneren noch Reste erhalten sind, errichtet, wie etwa die *Iglesia del Salvador*, die über die *Große Moschee* Granadas gebaut wurde, die *Iglesia de San José*, über der Moschee des *Alcazaba*, die Kirche von *San Juan de los Reyes* mit zwei großartigen Minaretten, *Santa Isabel la Real* mit Resten eines maurischen Palastes im Inneren, und das Konvent von *Santa Catalina* mit Resten eines Hauses aus dem 11. Jahrhundert.

Das Archäologische Museum verfügt über interessante Ausstellungsstücke prehistorischer, phönizischer und gotischer Herkunft. Erwähnenswert sind auch die Kirche von *San Nicolás*, von der aus man einen hervorragenden Ausblick auf die Alhambra und die *Sierra Nevada* hat, sowie die *Real Cancillería*, *königliche Kanzlei*, ein Renaissance-Bau mit Barock-Elementen.

Die Höhlen von Sacromonte

In den Höhlen im Klosterberg von Sacromonte lebten Jahrhunderte hindurch Zigeuner. Viele dieser Höhlen sind heute in Lokale für Touristen umgewandelt, geschmückt mit Keramik und typischen granadinischen Kupferarbeiten, und sind Schauplatz von Flamenco-Veranstaltungen. Sicher ein Fixpunkt eines Besuchs in Granada.

Die Abtei von Sacromonte

Sie wurde an jener Stelle errichtet, an der Schatzsucher 1594 die berühmten Bleiplatten mit Inschriften von Heiligen, die in der Zeit des römischen Kaisers *Nero* verfolgt wurden, fanden. Die Echtheit dieser Dokumente wurde 1600 im *Konzil von Granada* bestätigt. Die Abtei erreicht man über einen Kreuzweg aus dem 17. Jahrhundert.

El Corral del Carbón

Eines der bedeutendsten arabischen Bauwerke seiner Art, ein Hotel, welches im 14. Jahrhundert errichtet wurde. 1500 wurde es in ein Theater umgewandelt.

Der Palast der Madraza

Dieses Gebäude wurde von den Arabern, unter *Yusuf*, als Universität errichtet. Später wurde es aber völlig umgestaltet, die Fassade ist heute barock. Im ursprünglichen Stil ist nur noch eine, allerdings sehr bemerkenswerte, Kapelle erhalten.

La Cartuja

Barockes Konvent, errichtet 1506, mit einer sehr schönen Sakristei.

San Jerónimo

Ein prächtiger Renaissance-Tempel, gebaut von *Diego de Siloe* und *Florentino*, dem "*Indianer*". Herausragend sind der Hauptaltar und das Konvent.

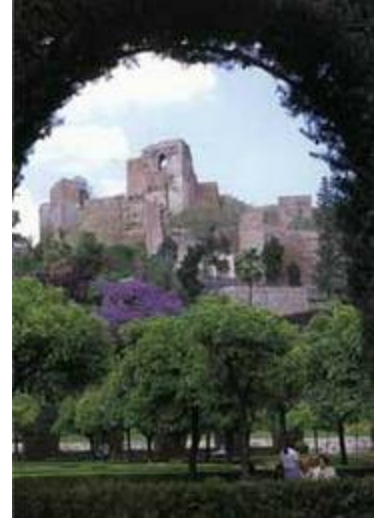
(Texte auf dieser Seite: Granada-Tourismus)



Malaga

Von Cordoba nach Malaga

Ankunft um die Mittagszeit. Wir machen eine Pause bis 15:00 Uhr.



Kinderfest
(Einschulung) im
Park 'almeda' an
dem Hafen (plaza
de la marina/paseo
de la parque).



Mittagspause: Tapas an der 'catedral' am 'plaza obispo', und wo anders.



Plaza obispo



Plaza de la marina



Fotos: © 2002 Reinhold Nawratil



cathedral

Um 15:00 Uhr Stadtrundfahrt zum Gibralforo mit **Nathalie Lopéz Epil**. Rundgang auf der Mauer in der Festung.



- Legende*
1. *Aparcamiento*
 2. *Acceso*
 3. *Torre mirador*
 4. *Centro de Interpretación*
 5. *Bar y aseos*
 6. *Pozo Alrón*
 7. *Torre blanca*
 8. *Puerta original*
 9. *Coracha*
 10. *Aljibe octogonal*
 11. *Hornos de pan*



gibralforo

Fotos: © 2002 Reinhold Nawratil

Fahrt zum 'plaza de la merced'.



⁴ Auf dem mittleren Bild ist es der linke Teil des Gebäudes. Auf dem rechten Bild ist ein Ausschnitt davon
Fotos: © 2002 Reinhold Nawratil

Rundgang vom 'plaza de la merced',
Picassos Geburtshaus⁴,

‘calle alcazabilla’ vorbei am Neubau des ‘museo del arta nueva’ und dem römisches Amphietheater



zur unvollendeten ‘catedral de Malaga’. Im Volksmund ‘**la manquita**’ genannt (die Einhändige), wegen des fehlenden zweiten Turm. Anschließend besichtigen wir dieselbe und gehen über einen Seiteneingang hinein. Der Ausbau der Kirche wurde über gesonderte Steuern finanziert.

Abfahrt um 17:15 nach Torremolinos

cathedral ↓ ' la manquita'



Fotos: © 2002 Reinhold Nawratil

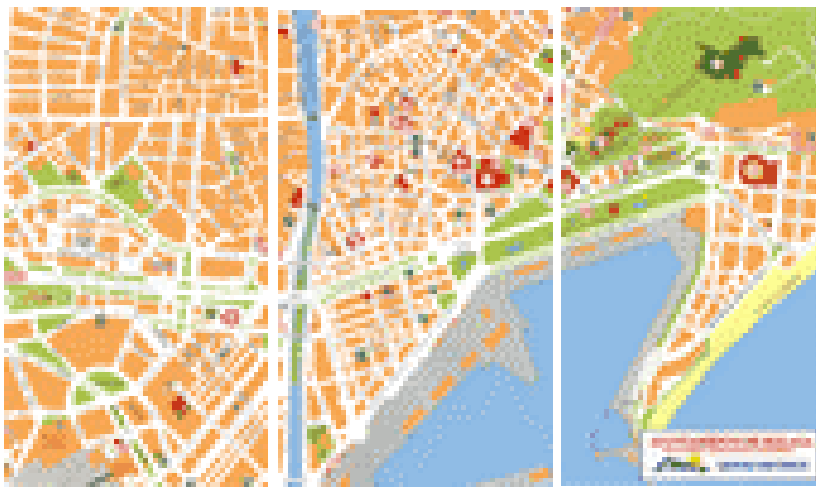
plaza de la merced ↑

cathedral' la manquita' ↓



Marina de malaga (Fotomontage) Blick vom gibralforo

Karten von Malaga



← gibralforo

← Marina

17:35 Uhr Ankunft im Hotel

Abendessen. Wir werden abgestrichen und gescheckt. Die Getränke werden gleich beim Kellner bestellt und ausgeliefert.

Rundgang südliche Route. In einem Bistro am Strand niedergelassen und Wein getrunken.



Am nächsten Tag geht es nach Ronda.

Ronda

Fahrt von Torremolinos nach Ronda

‘Ruta 376’

Ankunft an der ‘puerta de al mocábar’

‘Convento’



Wir müssen um die Stadt herumfahren, Richtung Sevilla, um über die Neustadt zum ‘plazo la Merced’ zu gelangen. Wir parken an der ‘calle de Jerez’ in der Nähe des Hotels ‘Reina Victoria’. In diesem residierte der Dichter Rainer Maria Rilke im Zimmer 208 und der von ihm verehrte Maler ‘el greco’. Weitere Gäste waren der Regisseur Orson Welles und der Schriftsteller Ernest Hemingway.

Stadtführung mit Abibi Ab d’allah und ‘dottore’ Reinhold

Zum ‘plaza de la merced’, über den Park ‘almeda de Teja’,

Aussicht vom ‘almeda de Teja’



Mirador © 2002 Reinhold Nawratil

über den ‘plaza de torros’ (wir verzichten auf den Besuch des Museums und der Stierkampf-arena (€3,00 Eintritt)),



La corrida (Stierkampf-arena im 360° Blick)
© 2002 Reinhold Nawratil



den ‘plaza de espana’, über den ‘mirador de Teja’ am Parador,



‘Puente nuevo’
von Westen’

‘calle tenorio’, ‘el campanillo’ zum ‘palacio del San Juan Bosco’⁵. Das ist schöne Jugendstilvilla im Inneren mit einem



⁵ Juan Bosco war ein Mönch, der sich der Jugendarbeit widmete, und als Hans Bosco geboren wurde.

schönen Garten. Von dort ist ein schöner Ausblick auf die 'puente nueva' und den Fluß 'teja'.
Hier machen wir eine halbe Stunde Pause.



Blick auf den Parador

- el tajo -



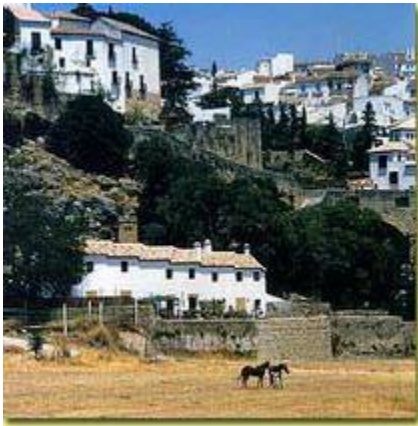
Blick auf die hängenden Häuser

Fotos: © 2002 Reinhold Nawratil

Danach gehen wir weiter um die Ecke. Wir werden von einem einheimischen Reiseleiter angeflackt. "Die eingebildeten Gebildeten oder umgekehrt ... Vielleicht sollte man doch einen Fremdenführer nehmen."

Mittagspause von einer Stunde neben dem **'palacio de Mondragon'** (Stadtmuseum mit maurischen Portal und Innennhof). Einige versuchen sich an einheimischer Küche.

Weitere Führung mit **'Herrn 'Duden'** über den 'plaza de la dunqueza de parcent', das 'Ayuntamiento' (Rathaus mit Galerie), 'Santa Maria La Mayor' ("Heilige Maria der Höhe", eine ehemalige Moschee), das 'museo de bandolerismo' (der Diebe und Schmuggler), das Jagdmuseum an der 'calle arminán', vorbei am Minarett von Ronda ('minarete de San Sebastián) zur 'puente nuevo'. Die meisten gehen über die 'puente nuevo' zum 'plaza de espana'. Abibi, Reinhold und Hannelore gehen über die 'calle Santo Domingo' an den 'jardin de rey Moro' vorbei zu den alten Brücken und den arabischen Bädern. Von den Gärten geht es 360 Stufen tiefer durch die 'puerta de Felipé V^o' über die 'puente de San Miguel' (auch 'puente alto') in die Neustadt. Von den Treppen kann man direkt auf die arabischen Bäder und die 'puente romano' bzw. 'puente arabe' sehen.



Blick auf die alten Brücken und die königlichen Gärten
Fotos: © 2002 Reinhold Nawratil



Blick von der Treppenanlage an der alten Brücke zu den arabischen Bädern
Fotos: © 2002 Reinhold Nawratil



←

Über die 'fuente de ocho tubos ('**ocho fuentes**')) (der Brunnen der acht Wasserrohre) geht es über Seitenstraßen zum 'plaza de espana'. Es werden die Kaffeetrinker eingefangen.

Am Busstellplatz erwartet uns Pépé, der uns den Rest der Reise begleiten wird.

Wir warten auf Irmgard, Carla und Ernst.

Abfahrt nach Torremolinos wieder über Marbella(100km), wo Station gemacht wird.



Marbella

Marbella, eine Stunde Aufenthalt. Gang zum Porto Buenos und Porto Disportivo.



Hafen

Fotos: © 2002 Reinhold Nawratil



Finanzviertel



Abfahrt nach Torremolinos zum Abendessen.

Ankunft im Hotel

Nach dem Abendessen Rundgang durch den Ort (nördliche Seite)

Spaziergang am Strand mit den Füßen im Wasser und die Hosen hochgekrempt. (Hannelore, Hildegard und ich). Die Abkühlung war schön. Wir suchen die anderen. Sie waren nicht in einem der Bistros am Strand sondern beim "SitIn" am Pool.



**Der Patio des Hotel ‚FENIX‘,
rechtes Bild ‚dottore‘ (der Autor)**

Fotos: © 2002 Reinhold Nawratil

Freizeit in Torremolinos

Am Strand
Baden
Abschiedsabend



Fiesta



Die sicheren Gäste

Der letzte Tag und der Rückflug

Frühstück

Das Bad im Meer (im Kopf?). Die Tür zum Meer war verschlossen und der Weg um die Häuser zu weit. Also blieb nur die Dusche im Zimmer.

Nachdem Frühstück erfolgte der Bus-Transfer nach Jerez de la Frontera über

Antequera



Dolmen (leider geschlossen)

Gang zur 'al casar', eine und eine halbe Stunde Pause. Von dort einen Ausblick auf die 'torcal' und die Umgebung. Dafür mußten wir die Mauern besteigen. Eine Besichtigung der Dolmen am Ortseingang, bei einer Tankstelle, war nicht möglich, da am Montag geschlossen ist.



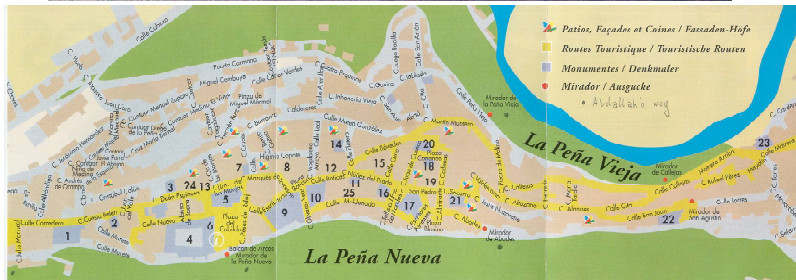
Der Ausblick auf die 'torcal'
(hier: ein Berg mit menschlichen Antglitz)

Fotos: © 2002 Reinhold Nawratil

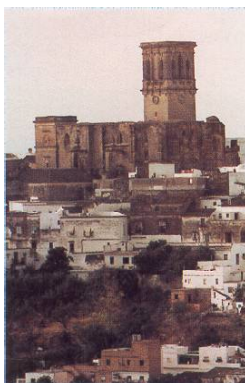
Am Nachmittag ging es weiter über die Nationalstraße 'ruta 382' Richtung Jerez. In der Ferne sehen wir Ronda und andere hochliegende "weiße" Dörfer, meistens mit einer großen Kirche und/oder einer Burg auf dem Gipfel.

Arcos de la Frontera

An den Stauseen vorbei treffen wir gegen 15:00 Uhr ein.



- | | |
|---|--|
| <p>1 HOSPITAL DE SAN JUAN DE DIOS. Sculpture de XIVe. - KRANKENHAUS VON S. JUAN DE DIOS. Bildhauerarbeit des 16. Jahrhundert.</p> <p>2 PALAIS DU COMTE DE L'AGLE. Mudejar XVIIe. - PALAST DES GRAFS AGUILA. Mudejarsstil (15. Jahrhundert).</p> <p>3 MAISON PALAIS DE DON ALVARO VALDESPINO. XVIe. - PALAST VON ALVARO DE VALDESPINO. (16. Jahrhundert).</p> <p>4 CHATEAU. Antérieur au XIe siècle. Royaume Taifa. Dynastie des Ben Jazrum. - SCHLOSS. Gebaut vor dem 11. Jahrhundert. Königsreich Taifa. Ben Jazrum Dynastie.</p> <p>5 SANTA MARIA. Construction de style gothique roman. Construction originale latino byzantine (Ville. Mélange de styles et siècles. - STA. MARIA'S KIRCHE Gebaut im romanisch-gotischen Stil. Die wirkliche Arbeit war lateinisch-byzantinisch. (7. Jahrhundert.) Mischung von Style und Jahrhunderte.</p> <p>6 HOTEL DE VILLE. Plafond à caissons de la Maison Ducale. Peinture de Charles IV attribué à Goya. - RATHAUS. Täfelung des Hauses Ducal. Ein Bild von Carlos IV, was Goya zuerkannt wurde.</p> <p>7 SOUVENIR DE L'INCARNATION. façade gothique fleuri (1529). - KLOSTER VON DER ENCARNAÇION. Gotische Fassade (1529).</p> <p>8 GALERIE D'ART. - KUNSTGALERIE.</p> <p>9 COUVENT DES DÉCHAUSSEES DE LA MERCI. Rétable baroque (1642). KLOSTER VON DEN MERCEDARIAS/NONNEN. Altaraufsatz im Barockstil (1642).</p> <p>10 EGLISE DES JESUITES. Non terminée. (1759). Actuel marché. - KIRCHE DER JESUITEN. Noch nicht fertig (1759). Heutzutage ein Frischmarkt.</p> | <p>11 COLLEGE DES NEIGES (1866). - SCHULE "LAS NIEVES" (1866).</p> <p>12 EXPOSITION DE CERAMIQUE RAMÓN CARRILLO. - KERAMIKAUSSTELLUNG VON RAMON CARRILLO</p> <p>13 ULTRAMARINOS SAN MARCOS - TYPICAL GROCERIES</p> <p>14 MAISON-PALAIS PEDRO GAMAZA. - PALAST VON PEDRO GAMAZA.</p> <p>15 CHAPELLE DE LA MISÉRICORDE. Gothique gentil. (1490). - KAPELLE DER BARMHERZIGKEIT. Gotisch, feiner Stil. (1490)</p> <p>16 PALAIS DU MAJORAT. Façade renaissance. (XVIIe). PALAST DES MAYORAZGO. Renaissance Fassade. (17. Jahrhundert).</p> <p>17 SAN PEDRO. Gothique ogival fleuri et plateresque (XVeme). - SANKT PETER'S KIRCHE. Got. ischler Stil. (15. Jahrhundert).</p> <p>18 MAISON-PALAIS JUAN DE CUENCA. - PALAST VON JUAN DE CUENCA.</p> <p>19 EXPOSITION DE CERAMIQUE ANDRES OVIEDO. - KUNSTGALERIE SAN PEDRO.</p> <p>20 ANCIENNE MAISON-PALAIS DU MARQUIS DE TORRESOTO (XVIIIe) - ANTIKES SCHLOSS DES MARQUIS VON TORRESOTO. (18. Jahrhundert.).</p> <p>21 MAISON-PALAIS DES VIRRES. Blason sur le portail de Pierre (XVIIIe). - SCHLOSS DER VIRRES. wappenschild in der steinfassade. (18. Jahrhundert.).</p> <p>22 SAN AGUSTIN. Ancien couvent. (1539). - SANKT AGUSTIN'S KIRCHE. antikes Kloster. (1539).</p> <p>23 PORTE DE MATRERA. Muraille et tour arabes. XIe). - MATRERA TOR. Arabische Mauer und Turm. (11. Jahrhundert).</p> <p>24 SOUVENIR CUESTA DE BELEN - SOUBENIR CUESTA DE BELEN</p> <p>25 LA ANNUNZIATA. Galerie d'Artes. - LA ANNUNZIATA Kunstgalerie.</p> |
|---|--|



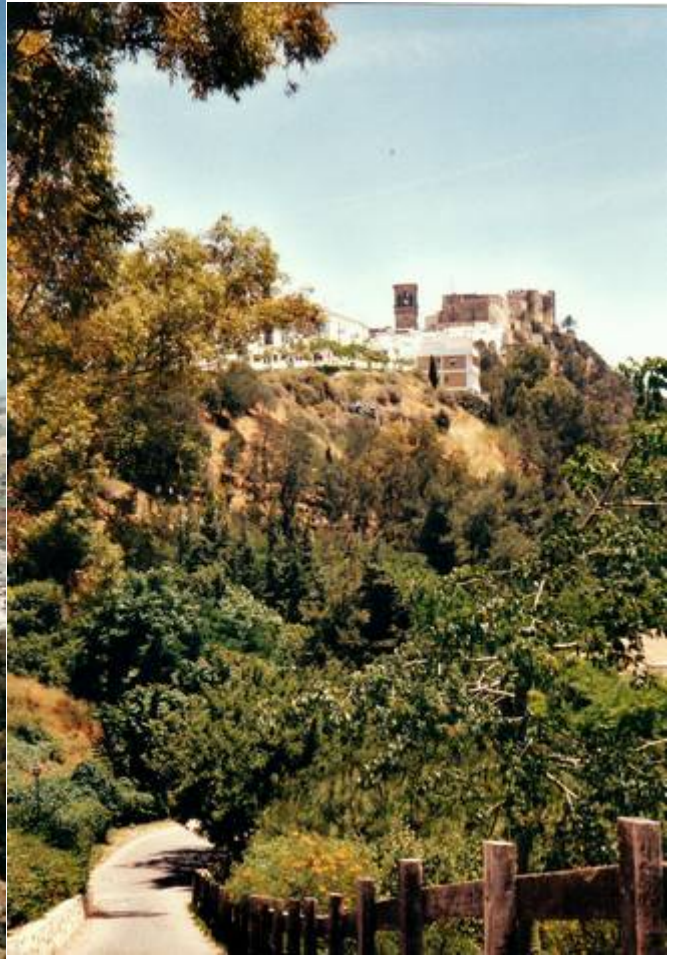
Wir machen (ca. 1 Stunde Aufenthalt) einen Gang durch die Altstadt auf dem Felsen

Einige sind nicht mehr auf dem Damm, andere brauchen ihren Kaffee oder haben großen Hunger. Einige Ausblicke bleiben ihnen deshalb verwehrt.



Blick auf San Pedro

Fotos: © 2002 Reinhold Nawratil



Blick auf Santa Maria y Castillo



calle



Ayuntamiento - Bürgermeisteramt

Jerez de la Frontera

Von Arcos geht es nach **Jerez de la Frontera**. Dort machen wir eine kurze Stadtrundfahrt auf dem Wege zum Flughafen über die Reitschule 'Real escuela Andaluza del arte ecuestre' und die Straße der Bodegas⁶ ('cajas de Valdespino/Garvey, Pedro Domecq y de Gonzales Byass').



Reitschule

*Innenraum(entrée)
des Palacio de domecq
(einer Sherry - Dynastie)*



Geschichte: "Xerisch" oder "Xeres" nannten sie die Almoraviden beziehungsweise die Almohaden. Unter ihrer Regentschaft wurde das heutige Jerez eine der wichtigsten Städte des Al-Andalus. 1264 von Alfonso X. "el Sabio" (der Weise) erobert, diente sie zunächst dem Kampf gegen das maurische Granada. Besonders nach der Entdeckung der "Neuen Welt" durch Kolumbus begann ihr rasantes Wachstum, das im 19. Jahrhundert durch die Gründung der zahlreichen Sherry-Bodegas nochverstarkt wurde.

Sehenswürdigkeiten:

Kathedrale - im 18. Jahrhundert im Barockstil entstandenes Gebäude. Dazu gotische und neoklassizistische Elemente und ein großzügig geschmücktes Innere.

Alcazar - gleich neben der Kathedrale von einem Resten der arabischen Wehrmauer gesäumt befindet sich der Bau aus dem 12. Jahrhundert.

Museo de Relojes - außerhalb des historischen Stadtkerns gelegen exponiert dieses ungewöhnliche Uhrenmuseum mit über 300 Ausstellungsstücken. Gleich gegenüber liegt die

Real Escuela Andaluza del Arte Ecuestre - in einem Palast französischen Stils aus dem 19. Jahrhundert untergebracht. Hier finden die Reitvorfuhungen des '**caballo andaluz**' statt.

Diverse **Sherry-Bodegas** - die Kellereien sind überall über die Stadt verteilt zu finden. Besichtigungen möglich - Öffnungszeiten beachten.

⁶ Bodegas sind Weinhallen, in denen die Weinfässer übereinandergestapelt sind ('bodegas con soleras'. Der Wein reift oberirdisch in diesen Fässern.

Ankunft am Flughafen

Einchecken am Sonderschalter, damit wir zusammensitzen können. Es gibt wieder einige Individualisten, die das ganze mit großen Gezeter begleiten, ohne zu begreifen, daß sie alleine dem Rest gegenüberstehen und ihre Argumente letztendlich sich als Seifenblasen erweisen. Wir können in Ruhe noch im Flughafenshop einkaufen.



Vorzeitig ist die Maschine zum Boarding frei. Jeder findet seinen Platz, auch die Raucher. Abflug nach Hamburg. Mit etwas turbulenten Wetter fliegen wir nach Hamburg. Die Toiletten hatten Hochkonjunktur.

Ankunft in Hamburg: Die Koffer kommen in zwei Schichten und schon geht das Gezeter wieder los. Zum Schluß hat jeder doch seinen Koffer bekommen.

Es war wieder ein schöner Trip mit Abdallah. Am 24. September 2002 haben wir uns den Grobschnitt des Videofilmes über unsere Reise beim Griechen angeschaut.

Inhaltsverzeichnis

Tagesnotizen	1
Hotelliste	1
Übersichtskarte	2
Vorbemerkung	3
Abreise und Ankunft in Andalusien	4
Sevilla	6
‘giraldillo’	10
Cordoba	14
‘juderia’	16
Cordoba: Sehenswürdigkeiten	20
Ausflüge	22
Granada	23
Granada: Sehenswürdigkeiten	29
Alhambra und Generalife	29
Die übrige Stadt	30
Malaga	31
Ronda	37
Marbella	40
Freizeit in Torremolinos	42
Der letzte Tag und der Rückflug	43
Antequera	43
Arcos de la Frontera	44
Jerez de la Frontera	46
Inhaltsverzeichnis	48
Cristobal de Colon	49

Cristobal Colon Christoph Kolumbus - Eroberer oder Vernichter?

Genanalyse soll Klarheit bringen

[RN1]



Geheimnis um Kolumbus-Grab wird gelüftet

Liegt Christoph Kolumbus nun in Sevilla in Südspanien begraben oder in Santo Domingo in der Dominikanischen Republik? Stammt der große Entdecker wirklich aus Genua, wie allgemein angenommen wird, oder wurde er vielleicht als uneheliches Kind eines spanischen Prinzen auf Mallorca geboren? Diese Fragen, über die sich Historiker seit Jahrzehnten streiten, wollen spanische Wissenschaftler ein für alle Mal mit Hilfe von Genanalysen beantworten.

Kolumbus-Gräber werden geöffnet

Um die beiden großen Mysterien um den Entdecker Amerikas zu klären, sollen auch die Kolumbus-Grabstellen auf beiden Seiten des Atlantiks geöffnet werden. Die Forscher räumt allerdings ein, dass das Alter der Knochenreste eine genetische Identifikation schwierig machen könnte. "Prinzipiell ist es durchaus möglich, DNA aus Knochenresten zu rekonstruieren", erklärte Wilfried Renner, Molekulargenetiker an der Universitätsklinik Graz, auf Nachfrage gegenüber T-Online. "Voraussetzung für eine erfolgreiche Genanalyse ist allerdings, dass man entsprechendes Material der Blutsverwandten vorlie-

gen hat." Und dafür wollen die spanischen Wissenschaftler sorgen, wie die Zeitung "El Mundo" berichtet: Zunächst sollen in Sevilla aus dem Grab des Kolumbus-Bruders Diego Gewebeproben von Knochenresten entnommen werden. Diese sollen später mit Proben aus den beiden vermuteten Gräbern des Seefahrers verglichen werden.

[RN2]



Gebeine reisten um die Welt

Das Wirrwarr um die Grabstelle hat einen einfachen Grund: Nach dem Tod des Entdeckers "reisten" die sterblichen Reste durch viele Länder und wurden immer wieder umgebettet. Sie ruhten im Laufe der Zeit in fünf verschiedenen Grabstätten. Bis heute wurde Kolumbus' Grab wenigstens zehn Mal geöffnet. Als sicher gilt, dass Kolumbus im Jahr 1506 in der mittelspanischen Stadt Valladolid gestorben ist. Von dort wurden seine Überreste 1509 nach Sevilla umgebettet und 1537 nach Santo Domingo, wie es der letzte Wille des Entdeckers war. Als Spanien 1795 einen Teil der Karibik-Insel Hispaniola, auf der Santo Domingo liegt, an Frankreich abtreten musste, wurden die Gebeine nach Kuba gebracht. 1898 wurden die Spanier auch aus Kuba vertrieben, und so ließen sie Kolumbus ein weiteres Mal nach Sevilla umbetten. Ein Teil der Experten meint nun, dort befinde sich bis heute das "echte" Grab.

Liegt eine Verwechslung vor?

Andere Wissenschaftler gehen dagegen davon aus, dass die Spanier 1795 versehentlich den Sarg des Kolumbus-Sohnes Diego von Santo Domingo nach Kuba gebracht hatten. In der Kathedrale von Santo Domingo waren nämlich Arbeiter 1877 auf eine Urne mit Knochenresten und dem Namen von Kolumbus gestoßen. In der Hauptstadt der Dominikanischen Republik wurde später eigens ein Kolumbus-Mausoleum errichtet. Manche Experten halten es auch für möglich, dass sich in den Grabstätten in Sevilla und Santo Domingo je ein Teil der Gebeine befinden und ein weiterer Teil im Laufe der Zeit verloren gegangen ist.

Rätsel um die "Mallorca-Version"

Das spanische Forscherteam will mit den Genanalysen auch das zweite Rätsel des Entdeckers klären, ob Kolumbus, wie die meisten Historiker annehmen, 1451 als Sohn des italienischen Tuchhändlers Domenico Colombo in Genua geboren wurde oder ob an der "Mallorca-Version" etwas dran ist, wonach Kolumbus einer Liaison des spanischen Prinzen von Viana mit der Mallorquinerin Margalida Colom entsprang. Die Anhänger der Mallorca-Theorie berufen sich unter anderem darauf, dass Kolumbus sich selbst nie als Genuese bezeichnete. Zudem fasste er seine privaten Notizen auf Spanisch und nicht auf Italienisch ab und unterzeichnete Dokumente auf Katalanisch - wie es

Cristobal Colon Christoph Kolumbus - Eroberer oder Vernichter?

auf Mallorca gesprochen wird - mit "Almirant" (Admiral).



Santa Maria vor New York

Zeitgenössische Darstellung



Armada bei der Einfahrt in der Neuen Welt (Nachbauten)



Während die einen den "Columbus Day" feiern, bringen Indianer in El Salvador ihren Protest zum Ausdruck. Die Landung des Eroberers Christoph Kolumbus in Amerika brachte tausenden von Indianern im heutigen El Salvador den Tod (Foto: AP).



Grab in Santo Domingo

